



Viele von uns lassen sich durch das Krisengerede, das uns über die Medien unaufhörlich beschallt, entmutigen. Wir vergessen dann, wie groß unserer eigener, innerer Anteil daran ist, ob ein Projekt gelingt. Besonders Existenzgründer, die ihre Berufung zum Beruf machen wollen, sind in der Hinsicht herausgefordert, sagt der spirituelle Berufscoach Guido Hannig

Erfolg von jungen Selbstständigen zu sichern. Mit dem KfW-Gründercoaching zum Beispiel gibt er so eine attraktive Chance. Vorrangig ist damit wieder die Begleitung bei Managementtätigkeiten gemeint, wie die Unterstützung bei der Erstellung eines guten Marketing-Konzeptes oder eines sprechenden Zahlenwerks. Soweit das konventionelle kaufmännische Vorgehen. Aber gehört nicht zum Management auch die Veränderungs- und Erfolgsbereitschaft des Unternehmers? Ist es also Zufall, dass gerade jetzt der bevorstehende Bewusstseinsprung »2012« in aller Munde ist? Und ist nicht diese sogenannte Wirtschaftskrise ein Zeichen dafür, dass wir uns mitten in den Veränderungen zu diesem Bewusstseinsprung befinden? Sollte man nicht die Chance ergreifen und die Krise als Sprungbrett in die Berufung nutzen, statt nur darüber zu jammern?

Der Berufungs-Sog
Für das spirituelle Berufscoaching ist der Dreh- und Angelpunkt die Berufung. Da-

te, ließ sie es an Engagement und Initiative missen. Durch ihre mangelnde Eigeninitiative zog sie sich häufig den Unwillen von Vorgesetzten und Kollegen zu. »Als die betrieblichen Rahmenbedingungen immer schwieriger wurden, verschärfte sich auch der Umgangston unter den Kollegen. Man könnte das »Mobbing« nennen. Aber meine Motivation zum Selbstschutz war dermaßen gering, dass ich schnell und entnervt aufgab.« Vegetative Dystonie diagnostizierte mein Arzt, als er mich das erste Mal wegen meiner Verstimmungen krankschrieb. Bis zu einem Seminar zur Berufszielfindung häuften sich diese Fehlzeiten. Als ich dort die Gesprächsbegleitung und psychologische Unterstützung von Menschen als mein Berufsziel entdeckte, war ich überglücklich und mir sicher, dass ich meine Berufung entdeckt hatte. «

... nun selbständig. Dann kam die Krise!
Mit wachsender Hoffnung und Perspektive kehrten Lebensfreude und der Elan in Claudias Leben zurück. Die ungeliebte

ihre freiberufliche Tätigkeit. »Doch als dann kurze Zeit später während meiner Startphase die Wirtschaftskrise begann, fühlte ich wieder den alten Zustand der Überforderung«, berichtet sie rückblickend.

Die persönliche Botschaft der Krise erkennen
Die augenblickliche Finanz- und Wirtschaftskrise gilt für viele Menschen als Grund für ihre berufliche oder finanzielle Misere. Diese Krise ist jedoch nur eine Krise unter vielen. Insbesondere durch die Bedeutung der Massenmedien ist die Inszenierung und Verkäuflichkeit von Krisen enorm gewachsen. Zwar hat jede dieser Krisen eine nennenswerte und ernst zu nehmende Botschaft. Doch gleichzeitig ist dabei eine Vergrößerung der Anzahl von »Bedenken-trägern« zu beobachten. Sie zeichnen sich in erster Linie dadurch aus, dass sie mit treffsicherer Verstandesanalyse die Bedingungen und Anforderungen im Außen formulieren. Mit diesem stark an



Klare Ziele sind wichtig für den Erfolg

Schreiben kann ein wunderbares Werkzeug sein, um wieder zur eigenen Mitte zurück zu finden

Deshalb sollte in einer Krise auch die Rolle der Identität stärker ins Licht gerückt werden. Die Rückkehr zur Berufung ist weit mehr als eine geglückte Neuorientierung. Sie umschließt das ganzheitliche Selbstmanagement, ohne das ein berufliches Tun nicht gelingen kann. Die Goldmine in uns will sich in allen Lebensbereichen freudvoll erfahren. Claudia erkannte, dass ihr damaliger Gründungsprozess eher einer Flucht glich. Nun wurde ihr bewusst, dass ihr Energiedefizit nicht nur aus den verschlechterten Marktdaten, unrealistischer ökonomischer Planung und mangelnder unternehmerischer Vorbereitung resultierte. Sie spürte auch, dass in ihr unterschiedliche Stimmen kämpften – Stimmen, die ihr die Begeisterung, Bereitschaft zur Initiative und Klarheit raubten. Ein klares und offenes unternehmerisches Denken galt es nun zu entwickeln.

Von der Gedankenkraft zur Manifestation
Die Gedanken und ihr Einfluss auf die Gefühle haben große Wirkung in der Außenwelt. Charles F. Haanel schrieb bereits vor fast 100 Jahren (in »The Master Key System«, 1912): »Die Fähigkeit des Menschen zu denken ist zugleich seine Fähigkeit, auf das Universum einzuwirken und dem Uni-

versellen zur Manifestierung zu verhelfen.« Die meisten Weisheitslehren und Religionen sehen das ebenso und lehren »zuerst innen, dann außen«. Zahlreiche Methoden der Energiearbeit können zusätzlich helfen, die Vitalität im Inneren für die berufliche Umbruchsituation zu stärken. Um die entdeckte Berufung, sei es als Unternehmer oder als Angestellter, in eine gedankliche Gussform zu bringen, gibt es verschiedene Manifestationstechniken. Eine davon ist das Schreiben. Auch Claudia begann, ihr Visionsmanifest zu schreiben. »Am Anfang des Coachings sah ich das geschriebene Wort nicht als Möglichkeit, Zugang zu meiner inneren Kraft zu finden«, sagt sie. »Einen Businessplan sah ich bisher lediglich als Instrument dafür, dass mir der Gründerzuschuss bewilligt wurde. Doch jetzt wurde er für mich zu einem Visionsmanifest. Ich erkannte, welchen Wert das geschriebene Wort als Ausdruck meiner Seele hatte.«

Schreiben mit Herz und Intuition
»Sicher ist es eine Möglichkeit, sich immer wieder in den kühnsten Farben vorzustellen, wie es sein wird, wenn man sein Ziel erreicht hat, um seinen Traum zu manifestieren. Effektiver ist es jedoch, dass man sich seine Träume durch das Schrei-

ben manifestiert«, sagt Anne Busch, die ihrer Schreibboase in Mainz kreative Trainings anbietet. Der studierten Buchwissenschaftlerin und erfahrenen Redaktorin ist es wichtig, den Teilnehmern ihr ganzheitliches Trainings neben dem nötigen Wissen über professionelles Texten auch das Schreiben mit Herz und Intuition zu vermitteln. In ihren ganzheitlichen Selbsterfahrungsangeboten entdeckte Menschen in ihrer schöpferischen Phase die Freude am Schreiben. Auch Claudia machte die Erfahrung mit einem ihrer Schreibtrainings. »Dass das Schreiben ein wunderbares Werkzeug sei kann, um wieder zur eigenen Mitte zurückzufinden, hätte ich nie vermutet«, erzählt sie. Claudia fühlte sich in ihr Höheres Selb ein, nahm mit Hilfe des Schreibens Kontakt zu ihrem inneren Kind auf und betrachtete ihre Potenziale nun zunehmend mit Dankbarkeit. Fröhlich begann sie, neue Ideen voller Erwartung festzuhalten und konzentrierte ihren Blick auf die kon-

menden Herausforderungen. Diese entwickelte kreative Kraft strömte auch in ihren Existenzsicherungsprozess ein, den der frühere Businessplan bekam nun als Visionsmanifest eine farbige Dimension in ihrem Geschäftsleben. Dadurch wurde die neue Inszenierung und Profilierung ihres Unternehmens erst möglich. Der Erfolg von dem, was du wirklich willst hängt in hohem Maß von deiner eigenen Gedankenwelt ab. Mit der Veränderung der Gedanken kann der Gründer beginnen, die beruflichen Energie eine neue Richtung zu geben, so wie Johann Wolfgang von Goethe einst schrieb: »Was immer du tun kannst oder träumst, es tun zu können, fang damit an! Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.«



GUIDO ERNST HANNIG
geb. 1963 in Köln, war erst Industriekaufmann und studierte dann BWL und VWL. Schließlich folgte er seiner Berufung und absolvierte ein Fernstudium in Theologie und Ausbildungen zum ganzheitlichen Coach. Seit 2002 arbeitet er als nebenberuflich als spiritueller Coach, seit 2007 hauptberuflich, www.der-spirituelle-berufscoach.de

»Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich«

Die Wirtschaftskrise kann ein Sprungbrett sein



VON GUIDO HANNIG
Die Wirtschaftskrise ist angekommen und hat viele durcheinander gebracht. Manche Menschen spekulierten eine Weile, wie lange es wohl braucht, bis sich die angeblich in den USA ausgelöste Weltwirtschaftskrise auf jeden Einzelnen von uns auswirkt. Ihr zu entgegen sei nahezu aussichtslos, behaupteten einige resigniert. Wiederum andere, die ihre Berufung zum Traumberuf gemacht haben, zweifeln nun vielleicht an ihrem Entschluss, eine selbstständige Existenz zu gründen.
Gründercoaching
Ehemals angestellte Berufstätige, die aus der Arbeitslosigkeit heraus gegründet haben, trifft die Realität unserer globalen Märkte besonders hart. Damit gerade sie nicht in den Kreis der Arbeitslosen zurückfallen, hilft der Staat, den nachhaltigen

bei wird gerne unter Berufung die Wirklichkeit einer Vision oder eines Karriereziels verstanden. Zweifelsohne ist das ein wesentlicher Teilschritt zu dem Ziel, den Job zu tun, zu dem man sich von Herzen berufen fühlt. Doch zur Berufung gehört auch, sie sichtbar und erfolgreich zu manifestieren. Das meine ich mit »Berufungs-Sog«: Er bedeutet, dass du dich beruflich neu erschaffen kannst, wenn du weißt, wie stark der geistige Anteil dabei ist. Deine eigenen mentalen und emotionalen Kräfte spielen nämlich eine große Rolle dabei, ob du imstande bist, deine Berufung zu leben und erfolgreich zu sein. Das ist sicher ein wichtiger Teil des Transformationsprozesses, von dem derzeit im Hinblick auf »2012« so oft gesprochen wird.

Gemobbt und krankgeschrieben ...
Die Heilpraktikerin (PT) Claudia M. ist so ein Beispiel. Mehr als ein Jahrzehnt arbeitete sie in einem Versicherungskonzern. Da ihr die Arbeit nie wirklich Spaß mach-

Aufgabe bei der Versicherungsgesellschaft wurde für eine Zeit lang wieder erträglich. »Zielstrebig absolvierte ich eine Ausbildung an einer Heilpraktiker-Schule«, erzählt sie heute. Doch der jahrelange Kampf mit sich selbst und am Arbeitsplatz hinterließ auch Spuren. Immer häufiger zeigten sich Ermüdungserscheinungen, die sie

*»Was immer du tun kannst oder träumst es tun zu können, fang damit an!
Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich«
Goethe*

ausschließlich auf die fehlende Freude in ihrem bisherigen Beruf schob. So erschien ihr ein betrieblicher Umstrukturierungsprozess als rettendes Ufer: Ihr wurde betrieblich gekündigt. Dann nutzte sie einige Unterstützungsangebote der Arbeitsagentur und gründete mit großer Freude

der Außenwelt orientierten Denken startete auch Claudia in ihre berufliche Selbstständigkeit. Sie nahm die Krise in der Außenwelt als Chance, ihre seit Jahren vorhandenen chronischen Erschöpfungszustände nun aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Mit Hilfe des Gründercoachings konzen-

trierte sie sich auf ihre persönliche Krise und machte sich dadurch ein Stück weit unabhängig von den dauernden Krisen im Außen. Persönliche Krisen sind mehr oder weniger immer Identitätskrisen. Eine Berufung umfasst sowohl Himmel und Erde als auch Beruf und Lebensumstände. →